

Thourout in Belgien am 12 Dec. 1914

Mein lieber Karl, Euer kommt Dein
Brief aus Tapan vom 3. Dec. sehr vill
gleich antworten. Ja die Herren! Wir
haben beinahe 2 Monate im Artillerie-
dienst gelegen. Unsere Compagnie ist
230 Mann stark ausgerückt, hat 50
Mann Ersatz bekommen und ist jetzt
70 Mann stark. Mein Zug ist in
wenigen Stunden von 49 Mann auf
100 Mann zusammengeführt worden.
Dine Karten werden genug sagen. Ich
habe 3 lange Schlachtungsberichte geschrieben:
1. Die ersten Schlachttage. 2. Der Sturm
auf Dixmuiden. 3. Die Stellung am G.
ekkanal. Suche sie zu bekommen.
Wie liegen hier in der Nähe. Der Comp.
Führer ist mit den Herren fertig, ich

fühlt die Compagnie. Wir haben hier
alles in Hülle u. Fülle, aber ziem-
lich viel Exercierdienst, um die Leu-
te zu verstricken. Heute Abend feier
ich meinen Geburtstag um Kreise
des Feldsammel mit Tumbeln u. Schwei-
nabraten, gestern im Drüggel mit
den Officiere mit Sch. Man wird
wachdrücken. Man hat ja auch viele
Träume. Das Klammern ist viel
Hoffnungslosigkeit. Wenn der so rei-
ter gelist muss man ja caputt gehen.
Wir können jeden Tag verlasten wer-
den u. kommen dann auf einem
anderen Teil des Kriegsschauplatzes.
Vielleicht nach Aras, vielleicht
nach der Argonnen, vielleicht

nach Durland. Der Divisionär
wird es selber misst. Wie würde
man dankbar u. tief leben, wenn
man hier heil hindurchginge!
Lidunika ist famos. Sie schreibt
gute Briefe und hängt unheim-
lich fest an mir. Sie vermag auch
Unbereits u. Euthetis mit Nach-
richten. Ich führe ein Tagebuch,
das ich im Erleben - falls aus-
arbeiten gestatte. Ich muss schlies-
sen. Dein alter

W.

Aber nicht das ein ganz
nach mir! Wohl verstanden!